

## **Liebe Gemeinde,**

ein unverzichtbares Merkmal des Christentums ist der Bekennermut. Ohne diesen Mut ist die Verbreitung des Glaubens nicht denkbar. Mutlos geht es auch heute nicht voran.

Paulus wußte wohl, was ihn in Rom erwartete, aber er schaute ohne Angst dem bevorstehenden Martyrium ins Auge. Im Roman „Quo Vadis?“ kehrt Petrus um, als er bei seiner Flucht aus Rom dem Christus begegnet, der dabei ist, für ihn nochmals in den Tod zu gehen.

Heute geht es (hierzulande) nicht mehr um Leben und Tod. Der äußere Mut ist zum inneren Bekennermut geworden. Gerade in unserer Gegend ist an die Stelle des Kampfesmutes der Germanen der innere Bekennermut getreten, ohne Angst für das Geistige anzutreten, denn es erfordert Mut, anders als die Mehrheit zu glauben und dazu zu stehen.

Als Friedrich Rittelmeyer 1943 in Stuttgart vor den Gauleiter eingeladen wurde, der ihn fragte, was er gegen die Nationalsozialisten hätte, ob sie ihm zu deutsch wären, antwortete er ihm: Ihr seid mir nicht deutsch genug.

In der gleichen Weise könnte man sich heute vorstellen, wie im Gespräch mit der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) ähnliche Töne angeschlagen würden: Daß die heutigen Vertreter der christlichen Kirchen für uns nicht christlich genug sind, wir aber für sie wohl zu christlich sind.

Aber auch wenn wir bundesweit keine Anerkennung finden, und die Tür in Dortmund sich nur zu einem schmalen Spalt geöffnet hat, wollen wir uns weiterhin mutig zu unseren eigenen Werten bekennen.

Die Christengemeinschaft ist vor 84 Jahren als die Bewegung für religiöse Erneuerung angetreten. Für die Urchristen vor 2000 Jahren hat es 300 Jahre gedauert, bevor ihre Religion durch Konstantin den Großen offiziell anerkannt wurde. Die Nichtanerkennung durch heutige Kirchenpolitiker (Ratzinger u.A.) ist weniger blutig als die damalige Verfolgung durch die wilden Tiere im Colosseum. Den müden Beamten fehlt heute der Mut, sich ernsthaft mit unserer Sache zu beschäftigen. Schuldig ist immer jemand anderer. Unser Gedeihen berührt es in keiner Weise, ob wir anstelle des Status eines Beobachters den nächsten Grad des Gastes beim ACK verliehen bekommen. Es reicht schon, wenn unsere Christlichkeit nicht mehr in Frage gestellt wird – was uns bestätigt wurde. Wenn die Geschichte sich wiederholt, können wir ruhig die nächsten 200 Jahre warten, bis wir sowieso Vollmitglieder geworden sind.

Solche Gedanken gingen mir durch den Kopf, als ich nach 14 Jahren in Dortmund meinen ökumenischen Briefwechsel durchsah.

Das nächste ökumenische Abendgebet mit den beiden Nachbargemeinden Bonifatius und Paul-Gerhardt wird trotz allem wieder am 8. Februar 2007 um 19:30 Uhr bei uns stattfinden. Seid Alle herzlich Willkommen!

Nach diesem kämpferischen Anfang, der zur adventlichen Evangelienlesung paßt (die apokalyptische Ölbergrede), möchte ich auf das Oberuferer Christgeburtspiel hinweisen, das am 3. Advent, dem 17. Dezember um 17:00 Uhr von der Soester Kumpanei aufgeführt wird. Da es wahrscheinlich die einzige Aufführung dieses Spieles überhaupt in diesem Jahr in Dortmund sein wird, bitte ich Sie, frühzeitig zu kommen. Wir haben nur 100 Plätze in der Kirche und die Umgänge brauchen den Platz. Wir können keine weiteren Stühle stellen.

Da der 4. Advent zugleich schon Heilig Abend ist, lassen wir die Sonntagshandlung und die Morgenandacht ausfallen. Schon am nächsten Morgen ist die Weihnachtshandlung für die Kinder. Die Weihehandlung am 4. Advent ist ausnahmsweise um 09:00 Uhr.

Zu der sehr beliebten Lichterstunde am gleichen Tage 16:00 Uhr sind wiederum alle herzlich willkommen. Wir stellen auch alle möglichen Stühle hin, damit jeder einen Platz bekommt.

Der Weihnachtskurs (Eurythmie mit Ilona Wedde-Jung) ist schon zwischen den Jahren, 27. – 29.12., 16:00 – 18:00 Uhr. Anmeldung bei mir.

Besonders zu bemerken sind noch die Vorträge von Michael Heidenreich (am 27.11. um 19:30 Uhr) und Johannes Lauten (am 7.12. um 20:00 Uhr). Dieses und alles Weitere finden Sie im Programm.

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen

Ihr

---

Einen besonderen Hinweis auf unsere Bücherstube möchte ich noch geben:

Carl-Johannes Soeder  
Tel. (0231)48 56 80, E-Mail:

oder

Christel und Jochen Vogt  
Tel. (0231) 72 12 840, E-Mail:

nehmen gern Ihre Bestellungen entgegen. Das kann auch per E-Mail geschehen. Auch das trägt zur Entlastung unseres Gemeindehaushalts bei, weil wir für jede Bestellung etwas Provision bekommen.